

Demokraten in Sorge: Bidens Rückzug zur Debatte

Prominente Demokraten zweifeln an Bidens Aussichten bei der Wiederwahl, erster demokratischer Senator schlägt vor, dass er aussteigen sollte. Diskussionen über die Zukunft des Präsidenten intensivieren sich.

Erhebliche Zweifel an Bidens Wahlchancen: Erster demokratischer Senator empfiehlt seinen Rückzug

Die Wiederwahlkampagne des US-Präsidenten Joe Biden steht vor neuen Herausforderungen, da prominente Demokraten ihre Zweifel an seiner Fähigkeit äußerten, den Republikaner Donald Trump bei der anstehenden Wahl zu besiegen. Die ehemalige Sprecherin des Repräsentantenhauses Nancy Pelosi erklärte, dass „es am Präsidenten liegt zu entscheiden“, ob er seinen Wahlkampf fortsetzen sollte, während der Promi-Spender George Clooney vorschlug, dass Biden nicht antreten sollte. Darüber hinaus äußerten mehrere demokratische Senatoren und Gesetzgeber Bedenken hinsichtlich Bidens Siegchancen.

Spät am Mittwochabend wurde der Senator von Vermont, Peter Welch, der erste demokratische Senator, der Bidens Rückzug aus dem Rennen forderte und die hohe Bedeutung der Wahl anführt. Auf dem Capitol Hill drängten der Abgeordnete Pat Ryan aus New York und der Abgeordnete Earl Blumenauer aus Oregon ebenfalls öffentlich darauf, dass Biden zurücktreten solle, was die Gesamtzahl der demokratischen Kongressmitglieder, die derartige Forderungen stellen, auf neun erhöhte.

Die plötzliche Welle ernsthafter Äußerungen, die Bidens Kandidatur in Frage stellen, hat die anhaltende Unsicherheit unter prominenten Demokraten aufgedeckt, trotz der festen Zusicherung des Präsidenten, dass er nicht aus dem Rennen von 2024 ausscheiden werde. Als der demokratische Bundeskonvent näher rückt, sieht sich die Partei an einem entscheidenden Punkt, an dem sie die einst undenkbbare Möglichkeit in Betracht zieht, dass der amtierende Präsident nur Wochen vor seiner erwarteten Nominierung zurücktritt.

Biden empfängt derzeit Weltführer in Washington zum NATO-Gipfel, mit einem vollen Terminkalender von Treffen, Diskussionen und diplomatischen Abendessen. Diese Veranstaltungen bieten ihm Möglichkeiten, seine Eignung für den Job zu zeigen, trotz Bedenken, die durch seine Leistung im ersten Präsidentschaftsduell gegen Trump im letzten Monat aufgeworfen wurden. Der Präsident steht am Donnerstag vor entscheidenden Tests, sowohl öffentlich während einer geplanten Pressekonferenz, bei der Demokraten genau beobachten werden, wie er sich schlägt, als auch privat, wenn seine Top-Berater mit der demokratischen Senatskaukus zusammentreffen, um deren Bedenken anzusprechen und Unterstützung zu stärken.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de